

entsprechend der anstehenden Aufgaben auszubauen. Die interdisziplinär zusammengesetzte Projektgruppe soll die Koordination und Umsetzung der Maßnahmen und des Erneuerungsprozesses begleiten. Sie ist die operative Einheit des Entwicklungsprozesses. Die Projektgruppe sollte ausgebaut und weiterhin Fachdienst übergreifend durch Mitarbeiter/innen der Verwaltung, besetzt sein. Die Leitung sollte wie im bisherigen Prozess beim Zentraldienst Stadtentwicklung, Wirtschaft und Liegenschaften liegen. Die genaue Zusammensetzung der Projektgruppe muss im weiteren Verfahren geklärt werden. Zu beachten ist, dass der anstehende Entwicklungsprozess enorme personelle Kapazitäten binden wird.

Quartiersmanagement

Aufgrund begrenzter personeller Kapazitäten und vor dem Hintergrund der Haushaltssituation, wird es als sehr wichtig erachtet, die Verwaltung in ihrer operativen Arbeit durch ein Quartiersmanagement vor Ort zu unterstützen. Dieses kann als Schnittstelle zwischen Stadtverwaltung und Akteuren, Bewohnern, Eigentümern und Händlern, sowie als zentrale Anlaufstelle in der Remscheider Innenstadt betrachtet werden.

Zum Aufgabenspektrum des Quartiersmanagements gehören:

- die Koordination des Entwicklungsprozesses,
- die Begleitung und Beratung der lokalen Maßnahmen und Projekte vor Ort,
- die Betreuung von Fachgutachtern und Ausschreibungen,
- die Berichterstattung in politischen Gremien,
- die Vernetzung einzelner Akteure sowie die prozessbegleitende Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation.

7. Handlungsempfehlungen zur Umsetzung

Die Vielzahl und Vielschichtigkeit der Maßnahmen und Projekte verdeutlicht den anstehenden Arbeitsaufwand, der mit der Umsetzung des Konzeptes zur Revitalisierung der Innenstadt Remscheid verbunden ist. Für eine erfolgreiche Umsetzung der aufgelisteten Maßnahmen und Projekte und eine Weiterentwicklung des Konzeptes ist eine enge Zusammenarbeit von städtischen Fachdiensten, Einzeleigentümern, Gewerbetreibenden, Bewohnern und lokalen Akteuren erforderlich.

Zu Beginn des Prozesses ist angestrebt, mit kleineren Projekten und Maßnahmen Zeichen für die anstehende Entwicklung zu setzen und eine Umsetzungsstrategie zu entwickeln, die auf Mitwirkung und Aktivierung des bürgerschaftlichen bzw. privatwirtschaftlichen Engagements ausgerichtet ist. Eine hohe Transparenz der Prozesse und eine offene und intensive Kommunikation zwischen den Beteiligten werden als ein Schlüssel für eine erfolgreiche Umsetzung betrachtet.

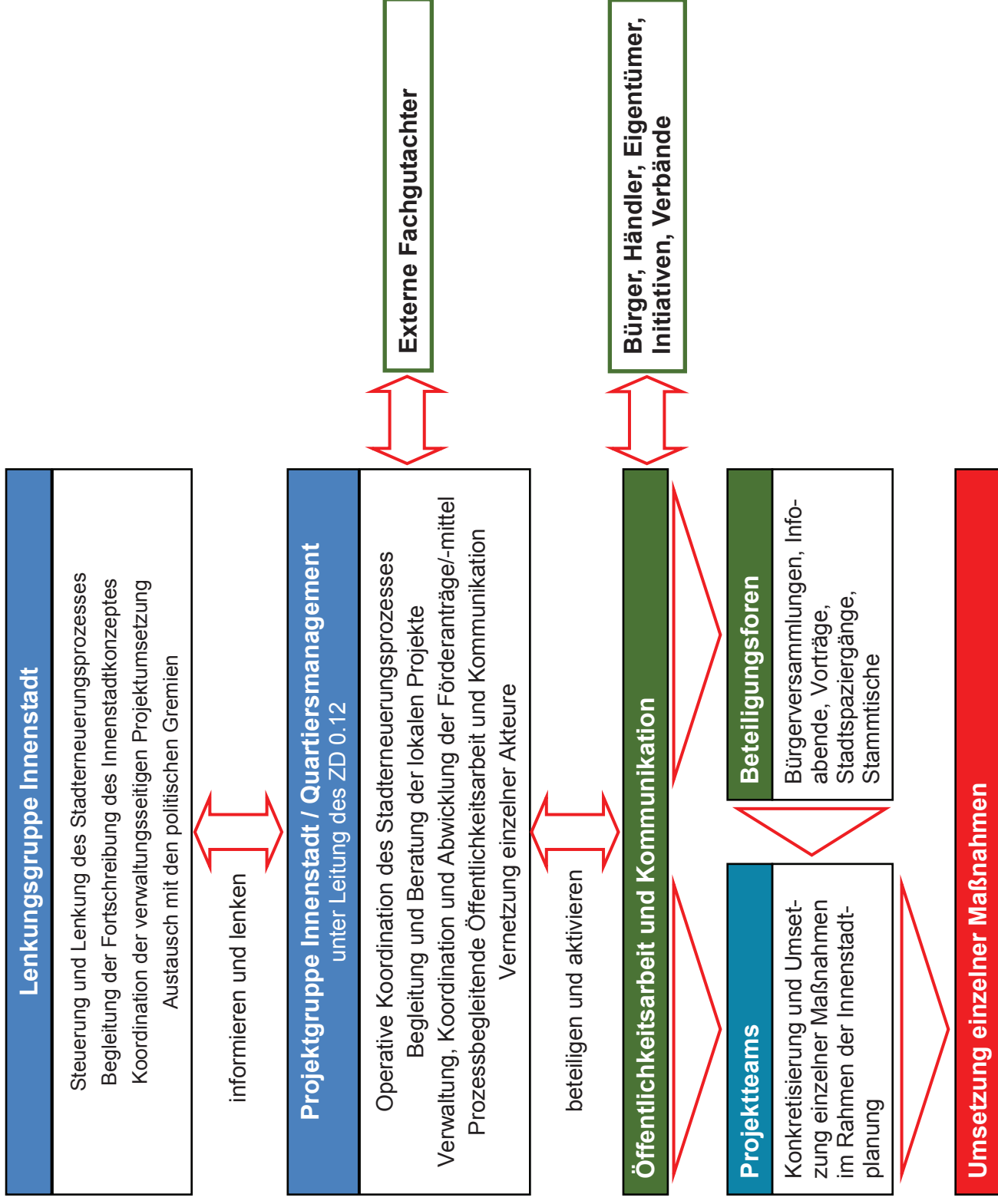
Das Konzept zur Revitalisierung bietet Orientierung für das planerische Handeln der Stadt und aller übrigen Akteuren in der Remscheider Innenstadt. Gleichzeitig ist das Konzept ein selbstbindendes Element für die Stadt Remscheid, das den Rahmen für künftige Entwicklungen gibt und auf dessen Grundlage Folgeplanungen abgeleitet werden. Das vorliegende Konzept sollte in regelmäßigen Abständen evaluiert und unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen fortgeschrieben werden.

Organisation des Prozesses

Aufgrund der großen Anzahl an Akteuren und der Aufgabenvielfalt wird es als erforderlich erachtet, eine Organisationsstruktur zu schaffen, die eine enge Zusammenarbeit der einzelnen Prozessbeteiligten vor Ort gewährleistet. Deshalb wird empfohlen, die im Folgenden beschriebene Organisationsstruktur einzurichten und die entsprechenden Aufgaben zu verteilen.

Projektgruppe

Es wird angeregt, die Projektgruppe, die sich zur Erarbeitung des vorliegenden Konzeptes auf informeller Ebene getroffen hat, fortzuführen und



Damit das Quartiersmanagement die gewünschte zentrale Anlaufstelle sein kann, sollte in der Innenstadt, möglichst in einem leerstehenden Ladenlokal im Erdgeschoss auf der Alleestraße, ein Büro eingerichtet werden. Hier können Beratungsgespräche, Arbeits- und Projektbesprechungen mit den beteiligten Partnern und ggf. auch kleinere öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen stattfinden. Darüber hinaus können diese Räumlichkeiten als Anlaufstelle für interessierte Bürgerinnen und Bürger und als Informationsplattform über einzelne Projekte sowie aktuelle Entwicklungsstände dienen.

Lenkungsgruppe

Es wird empfohlen den anstehenden Entwicklungsprozess, durch eine der Projektgruppe Innenstadt übergeordnete Lenkungsgruppe fachlich, strategisch und organisatorisch zu begleiten. Zudem kann es sinnvoll sein, politische Entscheidungsträger frühzeitig und kontinuierlich in die Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen.

Zu den Aufgaben der Lenkungsgruppe Innenstadt gehören:

- die Steuerung und Lenkung des Stadterneuerungsprozesses einschließlich der Fördermittelbewirtschaftung,
- die strategische Begleitung der Fortschreibung des vorliegenden Konzeptes sowie
- die Steuerung und Lenkung der stadterneuerungsbezogenen Verwaltungsaufgaben.

Die genaue Zusammensetzung der Lenkungsgruppe muss im weiteren Verfahren geklärt werden.

Externe Fachgutachter

Aufgrund der umfangreichen und vielfältigen Aufgaben, die es insbesondere auf Ebene der Projektgruppe und des Quartiersmanagement zu bewältigen gilt, ist es notwendig, projekt- und themenbezogenen Unterstützung in Form von externen Fachgutachtern hinzu zu ziehen. Ihre Aufgaben umfassen die Erstellung von erforderlichen Fachgutachten, die Konkretisierung einzelner Maßnahmen sowie die Begleitung von Planungs- und Kommunikationsprozessen wie z.B. Wettbewerbe und

Werkstattverfahren und Workshops zur Beteiligung lokaler Akteure und der breiten Öffentlichkeit.

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Um Transparenz und Akzeptanz für den laufenden Prozess zu erzeugen, ist eine offensive Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit notwendig. Dazu sind speziell ausgerichtete Formate zur Information und Beteiligung zu entwickeln und entsprechende finanzielle Mittel und personelle Kapazitäten bereitzustellen. Die Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation werden vom Quartiersmanagement und der Projektgruppe erfüllt.

Empfehlenswerte Formate/Bausteine der Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation sind:

- die Einrichtung und kontinuierliche Fortschreibung einer projektbezogenen Internetseite,
- die Erarbeitung von regelmäßig (halbjährig / quartalsweise) erscheinenden Stadttumbauzeitungen / digitaler Newsletter sowie
- die Entwicklung von Flyern/Plakaten zur Information über Beratungs-/ Förderangebote und zu Bürgerforen.

Für die weitergehende Beteiligung und Einbindung der Akteure eignen sich sowohl die Installation und Durchführung von Beteiligungsforen als auch die Bildung von Projektteams.

Beteiligungsforen

Der Erfolg des angestrebten Entwicklungsprozesses wird maßgeblich davon abhängen, dass es gelingt, die Umsetzung der Projekte lokal zu verankern und Mitwirkungsbereitschaft bei öffentlichen und privaten Partnern auszulösen.

Dazu sollen zusätzlich zur klassischen Öffentlichkeitsarbeit Beteiligungsstrategien entwickelt und umgesetzt werden. Ziel ist es dabei über die Information hinaus im Rahmen von interaktiven Bürgerforen in den Dialog mit Akteuren zu treten und Mitwirkungsmöglichkeiten zu schaffen. Diese Foren können unterschiedlichste, z.B. folgende Formate, haben:

- Bürgerversammlungen
- Infoabende
- Stammtische
- Stadtpaziergänge
- Vorträge zu aktuellen Themen

Projektteams

Die Projektteams dienen der Konkretisierung und Realisierung einzelner Maßnahmen und Projekte abhängig von der projektbezogenen Aufgabenstellung sollten sich die Projektteams aus Vertretern engagierter Bürgerinnen und Bürger, Gewerbetreibenden, Eigentümern, Verbänden und Initiativen sowie Verwaltung zusammensetzen. Für eine ergebnisorientierte Zusammenarbeit ist es notwendig, die Mitgliederzahl auf eine überschaubare Anzahl zu begrenzen, die Projektteams interdisziplinär zu besetzen und die Vorbereitung, Durchführung und Moderation in professioneller Hände zu legen. Die Zusammensetzung und Koordination der aufgabenbezogenen Projektteams erfolgt durch das Quartiersmanagement und die Projektgruppe Innenstadt.

Evaluation

Das Konzept zur Revitalisierung der Innenstadt Remscheid verfolgt das übergeordnete Ziel, das Innenstadtzentrum städtebaulich attraktiver zu gestalten und dadurch die Grundlagen zu schaffen den zentralen Versorgungsort zu festigen und die Funktionsmischung weiterzuentwickeln. Hierzu wurden Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken für die weitere Entwicklung identifiziert und darauf aufbauend Ziele und Maßnahmen erarbeitet. Das Mittel zur Zielerreichung bilden die Maßnahmen und Projekte, die den Handlungsbereichen bzw. den thematischen Zielen zugeordnet wurden.

Um strukturiert und prozessbegleitend den Fortschritt der Gesamtmaßnahme zu überprüfen, kann man grundsätzlich auf zwei Ebenen ansetzen:

- auf Ebene der Maßnahmenumsetzung und
- auf Ebene der Zielerreichung.

Die Erfolgskontrolle auf Ebene der Maßnahmenumsetzung kann im Rahmen der kontinuierlichen Projektsteuerung/des Projektmanagements erfolgen.

Wichtiger zur Messung der erfolgreichen Umsetzung der Gesamtmaßnahme erscheint allerdings die Überprüfung, ob die angestrebte Zielsetzung erreicht wird. Hierzu müssen sowohl qualitative als auch quantitative Indikatoren erarbeitet werden, die eine Überprüfung ermöglichen. Über diese Art der Erfolgskontrolle können zum einen, Fehlentwicklungen identifiziert und zum anderen, durch positive Rückmeldungen, die Akteure motiviert werden sich weiter zu engagieren.

Neben einer quantitativen Erfolgskontrolle ist grundsätzlich zu empfehlen, nicht nur bauliche und nutzungsstrukturelle Veränderungen, sondern diese auch in der Wahrnehmung und Stimmung der Akteure und der Bürger zum Entwicklungsprozess zu erfassen, da sich diese Faktoren nur eingeschränkt quantitativ erfassen lassen.